

Fleming, Paul: 11. Auf Herrn Godfried Simmerlins seinen Geburtstag (1624)

1 Werd' ich euch auch wieder grüßen,
2 ihr vor lieben Bücher ihr,
3 und auf euch so sein beflissen,
4 Aristotel und Porphyrr,
5 als ich wol bevor gewesen,
6 da ich über eurem Lesen
7 manchen Tag und manche Nacht
8 lustig habe durchgebracht?

9 Und du zweier Kunst' Erfinder,
10 des Arznei und Saiten sind,
11 wo doch lass' ich deine Kinder,
12 meine Brüder, so geschwind'?
13 der mich schöne Sachen lehrte,
14 flieh' ich itzt als meinen Feind.

15 Auch die deutschen Kastalinnen,
16 meine Zier und ander Preis,
17 sind ein Ekel meiner Sinnen.
18 Pegasis wird mir zu Eis.
19 Hippokrene ist versogen,
20 hat mir allen Saft entzogen.
21 Was mir sonst Sehnen war,
22 ist mir itzt ein Grauen gar.

23 Nein! Ich kan nicht mehr so sitzen,
24 mich tun in den eiteln Bann
25 und mit dem den Leib abnützen,
26 das ihm doch nichts frommen kan.
27 Soll ich fort und fort studiren
28 und ein blasses Leben führen,
29 da ich sterbe wie der Man,
30 der wie ich stirbt und nichts kan?

31 Er indessen braucht der Freuden
32 und giebt seinen Wundsch darein.
33 Wir nur sind so unbescheiden,
34 die wir weise wollen sein,
35 daß wir da ein Ding erwählen,
36 das doch nur beschwert die Seelen,
37 das nur ist ein bloßer Wahn,
38 der uns so verzaubern kan.

39 Soll ich mir solch Elend machen,
40 mich ins Finstre sperren ein,
41 wenig schlafen, lange wachen,
42 halbsatt essen, durstig sein?
43 Hätt' ich Lust zu diesem Orden,
44 so wär' ich ein Mönch längst worden,
45 die, ob man sie gleich sperrt ein,
46 doch in ihrer Freiheit sein.

47 Weg, ihr Klugen! Ich bin klüger.
48 Liberei, gehab dich wol!
49 Plato, du bist ein Betrieger!
50 Ich weiß, was ich wissen soll.
51 Ich will in das Grüne gehen,
52 wo die dicksten Blumen stehen,
53 wo des Jahrs Apell, der Mai
54 Alles malet mancherlei.

55 Meine Lust ist bei den Bächen
56 um manch stummes Wasserkind,
57 wo die tollen Frösche zechen
58 und in stetem Jauchzen sind,
59 wo die freierischen Westen
60 bulen mit den schwanken Ästen
61 und weh'n einen Hall darein,

62 als es solten Küsse sein.

63 Hier sind Auen, hier sind Wälder,
64 hier sind Ströme, hier Fontein,
65 hier sind dickbewachsne Felder
66 und was tausent Freuden sein.
67 Hier sind Hirten, da sind Heerden,
68 so auf weicher, feuchter Erden
69 nach dem Tone der Schalmei
70 springen in gewündschter Rei'.

71 Und da werd' ich dich auch finden,
72 Freund, und eine dicke Schaar,
73 die dir bunte Kränze winden
74 in dein schwarzes, krauses Haar,
75 die mit Blumen auf dich streiten
76 und mit Grünem ganz bespreiten,
77 die in einem Schreien schrein:
78 Freund, du solst gebunden sein!

79 Ich, der Kleinst' unter Allen,
80 an Person, an Freundschaft nicht,
81 will dir auch tun zu Gefallen,
82 was allda ein Ieder spricht.
83 Sei gebunden! Ich muß sorgen,
84 daß, ie besser du dich morgen
85 lösen wirst, ie mehr wirstu
86 diese Schlingen ziehen zu!

(Textopus: 11. Auf Herrn Godfried Simmerlins seinen Geburtstag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus>